



TITELTHEMA: Österreicher und Skandinavier punkten mit Abfallmanagement

Die Europäische Kommission hat am 19. November 2007 die diesjährigen EMAS-Awards 2007 an zwei österreichische Organisationen,



Die Award-Skulpturen werden aus Elektronikbauteilen in der EMAS-registrierten Trashmanufaktur Wien hergestellt, wo man sich seit 2003 der nachhaltigen Demontage von Elektro- und Elektronikaltgeräten widmet.

ein dänisches und ein schwedisches Unternehmen verliehen. In diesem Jahr standen Fragen der innovativen Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen im Fokus. Das Thema wurde gewählt, weil unvermindert und wohlstandsbedingt die Abfallproduktion in Europa weiter wächst.

In der Kategorie „Mikro-Unternehmen“ wurde die österreichische Marktgemeinde Telfs ausgezeichnet. Das EMAS-registrierte Umweltbüro von Telfs konnte durch aktive Informationsarbeit

und ein Wertstoffsammelzentrum große Erfolge bei der Eindämmung des Abfallaufkommens verzeichnen. So werden verwendete Speiseöle zu 85 % einer Verwertung als „Biodiesel“ zugeführt.

Der zweite europäische Gewinner in der Kategorie „Kleinbetrieb“, die Wiener Firma Multiprint Elektronik fertigt Leiterplatten und elektronische Geräte an und konnte dabei den Energieverbrauch und den Wasserbedarf bei der Produktion in den vergangenen Jahren stetig verringern. Die Oberflächenbehandlung wurde auf eine bleifreie Zinnbeschichtung umgestellt und eine Verringerung der Beschichtungsdicke der Leiterplatten hat eine deutliche Materialeinsparung bewirkt.

Helena Källström vom QHES-Department der Firma Gustafsberg AB trägt den Preis für die Kategorie „KMU“ nach Schweden. Der Betrieb ist seit 1996 EMAS-registriert und hat durch Produktentwicklungen eine Recycling-Rate bei Aluminium von 100% erzielt. Der Herstellungsprozess hat außerdem die Verwendung von Chrom auf das Äußerste reduziert. Große Erfolge konnte Gustafsberg auch bei der Eindämmung von gefährlichen Stäuben und durch ein neues Eco-Design erzielen.

In der Kategorie „große Organisationen“ hat schließlich der dänische Pumpenhersteller Grundfos gewonnen. Dort habe man erfolgreich Entwicklung, Produktion und Verkauf mit Fragen der Nachhaltigkeit verbunden. Bei Grundfos habe sich jeder Werkstandort Ziele zur Abfallreduktion

gesetzt, die monatlich evaluiert werden. Dadurch habe das Unternehmen bezogen auf das Abfallvolumen von 1997 33 % des Abfallaufkommens eingespart und eine Recycling-Quote von 84 %.

Alle nominierten Bewerber – darunter auch die vier Unternehmen aus Deutschland Kneissler Brünieretechnik GmbH (Untersiggingen), die Kompostierungsanlagen des DA-DI-Werkes (Darmstadt-Dieburg), Galvanotechnik Baum GmbH und Siemens Medical Solutions (Erlangen) – wurden jeweils mit dem nationalen EMAS-Award in ihrer Kategorie ausgezeichnet.

Das Lissabonner Ozeanarium gab einen vortrefflichen Rahmen für die honorige Abendveranstaltung. Das gigantische Aquarium – das zweitgrößte seiner Art in der Welt – verfügt selbst über ein Umweltmanagement nach EMAS. Es gibt Besuchern in der Ausstellung, durch Internetspiele und Aufdrucke auf den Eintrittskarten Denkanstöße für den Umweltschutz.

Beispiele der deutschen Award-Teilnehmer:

<http://emas.de/seite-43.html>



Die Award-Zeremonie fand im Lissabonner Ozeanarium statt, das selbst EMAS-registriert ist.

Nr. 15 / DEZEMBER 2007, ISSN: 1860-5516

Seite 2

Nachgefragt: CO₂-Bilanz der Stadtwerke Karlsruhe
Portrait: Seehotel mit Energiekonzept
EMAS Praxis: Münchener Stadtwerke
Tipps: Wir für EMAS als Broschüre/
Plakate und Online-Kurs für EMAS II
EMAS-Register: Neueintragungen

Seite 3

Kurz und Knapp: Deutscher Umweltpreis für Heidelberger Bürgermeisterin / Diskussion um Prüfzeiten / Ökomanager 2007/ EMAS-Konvois Hohenlohe
Tipps: Broschüre Ressourcenfieber/ Studie über Märkte für Umwelttechnologien/
EMAS easy
Impressum

Seite 4

EMAS-Förderung: Neues Marketing?
Recht: Umweltschadensgesetz
UGA: Ausschuss und Geschäftsstelle wechseln
Zahlen und Daten: Betriebsgrößen
Termine I
Zitat: Dr. v. Bomhard, Münchener Rück
Internet

HINTERGRUND

Quo vadis EMAS 2010?

Die Europäische Kommission will im nächsten Frühjahr mit dem Entwurf für eine EMAS III-Verordnung aufwarten, die nach Abstimmung in Rat und Parlament frühestens 2010 in Kraft treten könnte. Darin soll die „Einhaltung der Rechtsvorschriften“ von EMAS gestärkt und ein Focus auf die Verbesserung der Umweltleistung gelegt werden.

Deutschland hat sich für Erleichterungen für KMU bei den Validierungszyklen der EMAS-Umwelterklärung stark gemacht. Die Umwelterklärung soll wie bisher regelmäßig alle drei Jahre vom Umweltgutachter geprüft werden. Die jährlichen Aktualisierungen sollen zukünftig als sog. „Umweltleistungsbericht“ vorgelegt werden. Die Kommission will Abweichungen bei den Up-Dates, aber wie bisher nur den kleinen Unternehmen/Organisationen (< 50 Beschäftigte) gewähren. Auch

der Umfang der Erleichterung ist noch strittig. Der Entwurf sieht ein verbindliches Kernkennzahlen-set für alle teilnehmenden Organisationen sowie die Entwicklung branchenspezifischer, um individuelle Kennzahlen ergänzbarer Indikatoren vor. Umweltverbände fordern ein allgemeingültiges Indikatorensystem; dort meint man, dies könne bei ausreichender Flexibilität die spezifischen Bedingungen einer Branche bzw. Organisation berücksichtigen.

Industrievertreter halten dagegen die Vorgabe einheitlicher Kennzahlen für praxisfremd und sehen dies als Zwang, sensible wirtschaftliche Eckdaten preiszugeben.

Außerdem ist geplant, die Anwendung des EMAS-Logos zu vereinfachen sowie EU und Mitgliedstaaten zur Förderung von EMAS zu verpflichten.

EMAS-Helpdesk der Kommission

http://ec.europa.eu/environment/emas/index_en.htm

NACHGEFRAGT

Beitrag zum Klimaschutz: CO₂-Bilanz der Stadtwerke Karlsruhe

Wichtigste Ursache für den gefährlichen Klimawandel ist der Anstieg der Treibhausgase, vor allem des Kohlendioxids. Damit trägt die öffentliche Energiewirtschaft erhebliche Verantwortung bei der CO₂-Minderung, stammen doch rund 43 % der entsprechenden Emissionen aus ihrem Einflussbereich.

Aus diesem Grund haben die Stadtwerke Karlsruhe in ihrer Umwelterklärung 2007 erstmals eine CO₂-Gesamtbilanz erstellt. Sie umfasst neben den direkten Emissionen aus Fuhrpark oder Eigenverbräuchen auch die indirekten Emissionen, die durch die Verwendung der Produkte Strom, Gas und Wärme entstehen. Diese Emissionen entstehen bei der Verbrennung von Erdgas direkt beim Kunden, im



Titelbild der Umwelterklärung 2007 der SWK

Fall von Strom und Fernwärme am Ort der Erzeugung. Aus der Gesamtbilanz wird erkennbar, dass die Stadtwerke Karlsruhe 2006 Emissionen von 1,6 Mio. t CO₂ oder rund einem Fünftel der Emissionen des Stadtkreises Karlsruhe beeinflussen können.

Die neue CO₂-Bilanzierung ist eingebettet in einen Klimareport, der ein Gesamtbild aller klimarelevanten Prozesse der Stadtwerke gibt und diese in den lokalen und regionalen Zusammenhang stellt. In Schaubildern sind die Bezugsmengen von Produkten und Energieträgern den damit verbundenen Emissionen an Kohlendioxid gegenübergestellt. Die Umwelterklärung kann in

gedruckter oder elektronischer Form bezogen werden.

www.stadtwerke-karlsruhe.de/swk/umweltschutz.htm

PORTRAIT

Seehotel mit zukunftsfähigem Energiekonzept

Die Wirtschaftlichkeit eines Hotels, insbesondere wenn es auf den Wellnessbereich spezialisiert ist, hängt bei steigenden Energiepreisen im-



mer mehr von einem effizienten Einsatz von Energie ab. Das Seehotel am Titisee konnte in den vergangenen Jahren durch Verbesserung der Heiztechnik den Stromverbrauch um 60 Prozent

senken. Dazu wurde nicht zuletzt der attraktive Saunabereich im Garten entscheidend verändert. Es wurde eine einfache Relaischaltung zur Trennung der Stromkreisläufe entwickelt und beide Saunen wurden mittels eines Nahwärmenetzes an eine moderne Holz-Hackschnitzelheizung angeschlossen. Dort werden ausschließlich Hackschnitzel aus dem näheren Schwarzwald verfeuert, wobei das Abgas entstaubt wird.

Das Energiekonzept des Hotels sieht nicht nur die Versorgung mit 100 Prozent Erneuerbaren Energien vor, sondern beinhaltet viele andere Komponenten: Wärmerückgewinnung im Hallenbad, Einsatz intelligenter und effektiver Regelungen, energieeffiziente Minibars und Wärmedämmschalter. Der Geschäftsführer des Seehotels, Klaus-Günther Wiesler, hat das Konzept in Zusammenarbeit mit Fachleuten kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der EMAS-Registrierung wurde das Seehotel 2006 wegen seiner Vorbild- und Multiplikatorenfunktion mit dem Umweltpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.

EMAS PRAXIS

Münchener Stadtwerke – gesamter Versorgungsbereich unter EMAS

Im Umweltschutz haben die Münchener Stadtwerke (SWM) ein weiteres Etappenziel erreicht: Mit der separaten Registrierung der Verteilnetze für Energie und Trinkwasser ist die Einführung von EMAS im gesamten Unternehmensbereich Versorgung abgeschlossen.

„Mit dem Umweltmanagementprozess wollen wir nicht nur den Umweltschutz im städtischen Großunternehmen leben, sondern der Öffentlichkeit und unseren Kunden gegenüber dokumentieren, welche Maßnahmen wir bereits ergriffen haben und wie wir diese permanent weiterentwickeln“, erläuterte SWM-Geschäftsführer für Ver-

sorgung und Technik Stephan Schwarz die Unternehmensphilosophie.

Als kommunales Unternehmen sei die SWM am langfristigen Nutzen für die Bürgerschaft interessiert. Umwelt- und Ressourcenschutz genießen oberste Priorität; sei es beider Energieerzeugung, Trinkwassergewinnung, in den Bädern oder in der Service-Zentrale, von der Planung und Konzeption bis hin zu Umsetzung.

Umweltschutz bei den SWM:

www.swm.de/de/unternehmen/umwelt/swmumweltschutz.html

TIPPS

„WIR FÜR EMAS“ ERSCHEINT ALS BROSCHÜRE

Noch im Dezember soll eine gedruckte Version der erfolgreichen Internetkampagne erscheinen, die im Juli 2007 gestartet ist. Wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gewerkschaften, Umweltverbänden, Kirchen und Bildungseinrichtungen beschreiben ihr Interesse an EMAS. Bezogen werden kann die neue Broschüre ab Januar in der neuen UGA-Geschäftsstelle.

www.wir-fuer-emas.de



PLAKATE + ONLINE-LEHRGANG FÜR EMAS II

Bei der Kooperationsstelle Wissenschaft/Arbeitswelt ist ein online-Lehrgang zu EMAS II abrufbar.



In fünf Kapiteln werden u. a. die Grundlagen des betrieblichen Umweltschutzes, der Projektablauf eines Öko-Audits, die Einbeziehung der Beschäftigten und die relevanten Rechtsvorschriften thematisiert. Von Wissenschaftlern der TU Berlin und Betriebsexperten des DGB konzipiert, ist er mit zahlreichen Verlinkungen sowie Zeitangaben für einzelne Lernmodule versehen.

Drei Plakate zu EMAS II „Analyse- und Planungsinstrumente der Betriebsökologie“ können ebenfalls kostenlos bestellt bzw. im Internet heruntergeladen werden.

www2.tu-berlin.de/zek/koop/publikationen/betroeko.html

EMAS-REGISTER

Wir freuen uns, Unternehmen/Organisationen aus dem Bundesgebiet begrüßen zu können, die in den letzten drei Monaten (Stichtag: 8. Nov.) im EMAS-Register eingetragen wurden:

Adolph Ehart GmbH, Vaihingen-Riet
 Bäderbetriebe Öhringen
 Bregau GmbH & Co. KG, Bremen
 BASF Trostberg, BASF Construction Polymers GmbH,
 BASF Construction Chemicals GmbH, Trostberg
 CityLine Canadair Simulator und Training GmbH,
 Cityline AVRO Simulator und Training GmbH, Berlin
 Drölle GmbH Stanz und Umformtechnik, Sulzdorf
 Energieversorgung Halle Netz GmbH
 Evangelische Kirchengemeinde Neulufheim
 Harri Rogatti KG, Auenwald
 Heizkraftwerk Würzburg GmbH, Standort an der Friedensbrücke
 H. Friedrich GmbH, Asperg
 Kölle GmbH Werkzeugbau und Stanzerei, Vaihingen an der Enz
 ixetic Bad Homburg GmbH
 ixetic Hückeswagen GmbH
 Kirchlicher-Diakonischer Dienst, Landesstelle Unna-Massen
 Kraushaar Metallverarbeitung GmbH, Neuenstein
 Mayer Kältetechnik GmbH, Kupferzell
 NEOMAN Bus GmbH, Salzgitter
 Schaeffler KG, Standort Eltmann
 Schmidt GmbH, Püttlingen

TIPPS

ÖKO-INSTITUT INFORMIERT ÜBER „RESSOURCENFIEBER“

15 Jahre nach dem Erdgipfel in Rio steigen die Ängste vor Preissteigerungen, Abhängigkeiten und Verknappung. Das 1977 gegründete unabhängige Öko-Institut nimmt Stellung zur neuen



Ressourcendebatte, nennt die Kernherausforderungen, formuliert Standpunkte und entwickelt, untermauert mit Beispielen aus eigenen Arbeiten, Strategien

für eine nachhaltige Ressourceneffizienz. Die Broschüre kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.oeko.de/oekodoc/600/2007-146-de.pdf

MÄRKTE FÜR UMWELTSCHUTZ BOOMEN:

Experten erwarten bis 2020 einen Zuwachs von 120 Prozent. Das ist das Ergebnis einer Studie einer großen Beratungsgesellschaft für Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt. Die Berater untersuchten sechs umwelttechnologische Leitmärkte: Energieerzeugung und -speicherung, Energieeffizienz, Mobilität, Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und den effizienten Umgang mit Rohstoffen. Die Publikation „Umweltpolitische Innovations- und Wachstumsmärkte aus der Sicht der Unternehmen“ steht zum Download bereit.

www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3337.pdf

EMAS EASY

Ein Faltblatt über „EMAS easy – vereinfachtes Umweltmanagement für KMU“ kann beim Umweltzentrum des Handwerks Saar-Lor-Lux bestellt werden, das mit verschiedenen Partnern erfolgreich ein Pilotprojekt abgeschlossen hat. Auch die Europäische Kommission bereitet eine Broschüre über „EMAS easy“ vor, die in Kürze erscheinen soll. Informationen über das Projekt:

www.emaseasy.de

IMPRESSUM

EMAS Aktuell Nr. 15/Dezember 2007, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin
Tel. 030/297732-30, Fax -39, newsletter@uga.de,
www.uga.de, www.emas.de



Redaktion:

Doris Härms, Thomas Kiel
Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: Dezember 2007
Layout/Satz: LayoutManufaktur

Bezug:

EMAS AKTUELL ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de im Abo als PDF oder Druckversion bestellt werden. Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

Konzeption gefördert durch:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück



KURZ & KNAPP

Deutscher Umweltpreis für Heidelberger Oberbürgermeisterin

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) verlieh den mit 500.000 Euro am höchsten dotierten Umweltpreis Europas am 28.10.07 erstmalig an eine Frau: Im Zeichen des Klimaschutzes ging er an Beate Weber (63), die langjährige Heidelberger Oberbürgermeisterin, die sich den Gewinn mit zwei weiteren Preisträgern teilt. Der Generalsekretär der DBU, Dr. Fritz Brickwedde, würdigte ihr vorbildhaftes Engagement im kommunalen Umweltschutz. Sie habe in ihrer 16-jährigen Tätigkeit als Oberbürgermeisterin (1990-2006) systematisch den Umwelt-, Klima- und Naturschutz sowie die Umweltbildung ausgebaut und dabei gezeigt, dass Umweltschutz, Wirtschaft und weniger Bürokratie Hand in Hand gehen können. Für bundesweites Aufsehen habe die Kooperation der Stadt mit der IHK gesorgt, um gemeinsam regionale Umweltpartnerschaften ins Leben zu rufen. Erfahrene Mentoren unterstützten die Unternehmen dabei, sich im betrieblichen Umweltschutz fit zu machen. Ließen sich die Betriebe anschließend nach EMAS zertifizieren, wurden sie von der Stadt mit Verwaltungsvereinfachungen belohnt.

Dauer als Qualitätsmerkmal einer Begutachtung?

Angeregt von neuen Leitlinien der Europäischen Akkreditierer (EA) ist erneut eine fachliche Debatte über den Sinn von Zeitvorgaben für die Begutachtung von Umweltmanagementsystemen in Deutschland entbrannt. Solche Regelzeiten werden für die ISO 14001-Zertifizierung vorgegeben, für EMAS dagegen nicht. Die Zulassungsstelle für Umweltgutachter (DAU) berücksichtigt aber bei der Qualitätskontrolle der durchgeführten EMAS-Begutachtungen auch die Prüfungsdauer. Erscheint diese zu gering, so kann das ein Indiz für eine unzureichende Aufgabenerledigung sein. „Im Endeffekt kommt es uns aber darauf an, dass die Arbeit inhaltlich korrekt ausgeführt und nicht ob dafür ein bestimmtes Zeitkontingent eingehalten wurde“, so Dr. Markus Racke, Geschäftsführer der DAU. Die Befürworter halten eine Zeitvorgabe für notwendig, um eine qualifizierte Begutachtung vor falschem Marktdruck und Preiskonkurrenz zu schützen. Die Gegner verweisen darauf, dass die ISO-Leitlinie die Praxis nicht richtig widerspiegelt und beispielsweise selbst für Kleinunternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten drei Tage Begutachtung vorsehe. Eine verbindliche Regelung würde die bei EMAS im Vordergrund stehende Leistung des Managementsystems zu wenig berücksichtigen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die EU Kommission der Frage bei der EMAS-Revision der EMAS-Verordnung annehmen wird.

„Ökomanager 2007“

Dr. Nikolaus von Bomhard, Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG ist von der Umweltstiftung WWF Deutschland und dem Wirtschaftsmagazin Capital zum „Ökomanager des Jahres 2007“ im Be-



Ministerpräsident Beckstein gratuliert den drei Preisträgern Jürgen Schmidt, Dr. Nikolaus v. Bomhard und Peter Kowalsky

reich Konzerne gekürt worden. Die Münchener Rück gehört zu den Pionieren in der Erforschung des Klimawandels und trat als eines der ersten Großunternehmen konsequent für ein globales Gegensteuern ein. Das Umweltmanagement der Münchener Rück ist seit 2000 EMAS-registriert. Die Jury überzeugte die Kombination hoher unternehmensinterner Umweltziele mit der Bereitschaft, das erworbene Wissen gesellschaftlich zu teilen.

Bei den mittelständischen Unternehmen wurden zwei weitere „Ökomanager“ ausgezeichnet: Peter Kowalsky, Geschäftsführer der Bionade GmbH, ist mit seinem Betrieb gelungen, ein neuartiges Bioprodukt von der Nische in den Massenmarkt zu bringen. Jürgen Schmidt, Gründer des Büroartikelversenders Memo AG, erhielt die Auszeichnung für seine im Verlauf von 25 Jahren erfolgreiche Umsetzung eines ganzheitlichen, alle Geschäftsbereiche umfassenden Nachhaltigkeitskonzepts.

Gemeinsam geht es einfacher

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Region Stuttgart und dem Baden-Württembergischen Handwerkstag hat das Unternehmensnetzwerk Modell Hohenlohe e.V. zwei weitere EMAS-Konvois erfolgreich zum Abschluss gebracht.

„Der Erfolgsfaktor der EMAS-Konvois liegt in der Zusammenarbeit. Es gibt ein gemeinsames Ziel, einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und eine gegenseitige Unterstützung“ unterstreicht Kurt Weissenbach, der Vorstandsvorsitzende des Modell Hohenlohe e.V.

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung Ende November bekamen die zehn daran beteiligten Betriebe die offizielle Registrierungsurkunde ausgehändigt. Erstmals erprobten die Beteiligten dabei in einem Konvoi die speziell auf Kleinunternehmen zugeschnittene „EMASeasy-Methodik“. Mit ihr gelang es im Zeitraum von neun Monaten, die angestrebte Registrierung zu erreichen. Auch der zweite Konvoi nach „klassischer“ Vorgehensweise zeichnet sich aus, da er u. a. drei Handwerksbetriebe zum EMAS-Zertifikat geführt hat. EMASeasy: Seminarunterlagen vom Fachseminar

www.umweltakademie.fachseminar.emas-easy.pdf

EMAS-FÖRDERUNG

Neues EMAS-Marketing?

Neben der Kampagne „Wir für EMAS“ hat sich der UGA in seiner letzten Sitzung mit weiteren Ideen für die Förderung, Kommunikation und das Marketing des Systems befasst. Der UGA hält EMAS weiter für das beste Umweltmanagementsystem und für den Kernbestandteil von CSR und Nachhaltigkeitsinitiativen. Ein 2008 neu berufener UGA sollte vorrangig eine Strategie zur Verbreitung von EMAS und für ein zielgruppenorientiertes Marketing entwickeln: Dafür seien Multiplikatoren zu gewinnen und die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen fortzusetzen. Auch Kirchen, Verbände oder politische Institutionen könnten Zielgruppen sein. „emas.de“ könnte zu einem Internetportal erweitert werden, das eine Registrierung und die Nutzung als Beratungsnetzwerk erlaubt.

Die Stellungnahme im Internet: www.uga.de/?warp=pup

RECHT

Neue Haftung für Umweltschäden

Nach Inkrafttreten des Umweltschadensgesetzes am 14. November 2007 hat der DIHK erneut über die Auswirkungen informiert. Laut Umfrage eines großen Marktforschungsinstituts kennen 57 % der Verantwortlichen in KMU den Begriff „Umweltschadensgesetz“ noch nicht. Das Gesetz führt eine neue verschuldensunabhängige Haftung

für Umweltschäden ein und ist eine Herausforderung für das Risikomanagement. Unternehmen mit EMAS oder ISO 14001 werden darauf schnell reagieren können, so der DIHK.

UGA

UGA und UGA-Geschäftsstelle wechseln

Zum 19. Dezember 2007 endet die vierte Berufenungsperiode des Umweltgutachterausschusses. Das Bundesumweltministerium (BMU) will das Beratungsgremium in Kürze für drei Jahre neu berufen. Außerdem endet 2007 auch die Vertragslaufzeit des Trägers der UGA-Geschäftsstelle in Berlin. Das BMU dankte der Mediation GmbH unter Leitung von RA Hartmut Gaßner für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement des bisherigen UGA-Geschäftsführers und seines Teams.

Die UGA-Geschäftsstelle wird ab 1.1.2008 von einem neuen Träger in Berlin betrieben. Internetadressen und Telefonnummern sollen übernommen werden. Damit verabschieden sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ihnen und wünschen Ihnen weiter viel Erfolg beim Umweltmanagement: Ina Müller-Schmoß, Michael Hansen, Andreas Buschhüter, Thomas Kiel.

Der UGA legt zum Ende der Berufenungsperiode einen Tätigkeitsbericht vor, der Anfang 2008 voraussichtlich im Internet verfügbar sein wird. www.uga.de

TERMIN

20. Dezember 2007:

Berufung des neuen Umweltgutachterausschusses (5. Berufenungsperiode)

24. Januar 2008, Berlin

Zukunftsdialog: Verbesserung von Rohstoffproduktivität und Ressourcenschonung Abschlussveranstaltung des UBA-Projekts zu Kupfer, Stahl und Bauen+Wohnen

www.ressourcenproduktivitaet.de

31. Januar 2008

Einsendeschluss für den mit 50.000 Euro dotierten sächsischer Umweltpreis 2008:

www.smul.sachsen.de/umweltpreis

4./5. März 2008 in Frankfurt-Mörfelden:

Umweltrecht für Umweltbeauftragte: Kombinierte Fortbildung für Immissionsschutz-, Störfall-, Abfall- und Gewässerschutzbeauftragte, Programm unter www.akademie-fresenius.de/umweltrecht

ZITAT

„Vorsorgender Umweltschutz besitzt für uns einen hohen Stellenwert. Es gehört zu unserer Verantwortung, der wachsenden Bedrohung unserer Umwelt und dem Klimawandel nicht tatenlos zuzusehen, sondern im eigenen Unternehmen die Handlungsspielräume auszuschöpfen. Dabei ist die EMAS-Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems ein wesentlicher Baustein.“

Dr. jur. Nikolaus von Bomhard, Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft im Rahmen der Kampagne „Wir für EMAS“



INTERNET

www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de

IÖW / future e.V. haben im November 2007 erneut die Nachhaltigkeitsberichte der 150 größten Unternehmen bewertet. In der Spitzengruppe befinden sich auch einige EMAS-Teilnehmer.

www2.tu-berlin.de/zek/koop/oeko-audit

Der online-Lehrgang für EMAS II von DGB und TU Berlin

www.kirum.org

„Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement“

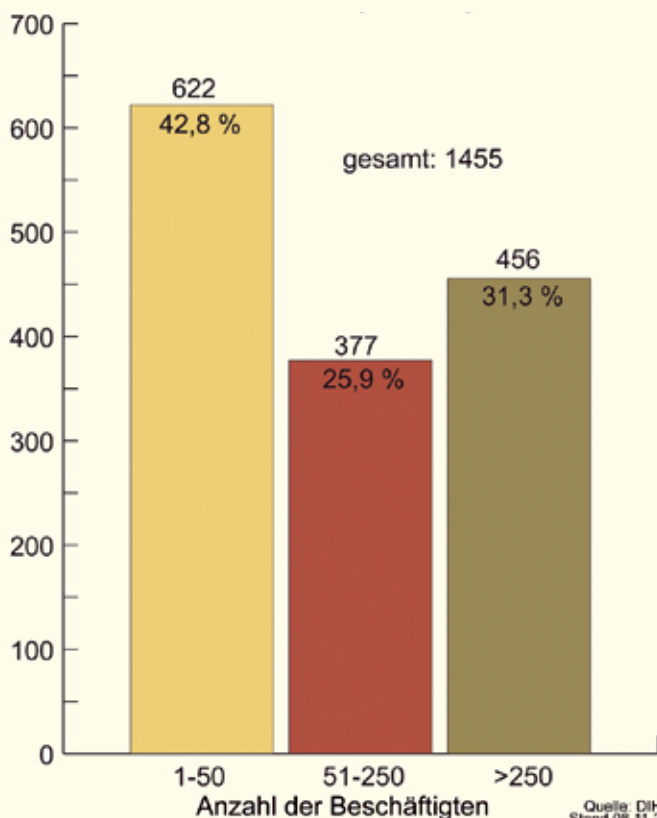
www.die-klima-allianz.de

Bündnis verschiedener Organisationen für den Klimaschutz

www.cora-netz.de

Das Netzwerk für Unternehmensverantwortung hat im September seine Arbeit aufgenommen und freut sich über Dialog und Mitarbeit.

ZAHLEN UND DATEN



Verteilung der EMAS-Teilnehmer auf kleine, mittlere und große Organisationen

Bei der Beteiligung an EMAS liegen die kleinen Unternehmen und Organisationen (bis 50 Beschäftigte) zahlenmäßig vorn. Insgesamt machen Betriebe bis 250 Beschäftigte (KMU) zwei Drittel der gesamten EMAS-Registrierungen aus.